



Antrag Krefeld betr. die Abgabe des Erbes aus dem Verkauf von Viehhäuten an den Weiser bleibt das Bureau zweifelhaft, und es muß Kommissar vorgekommen werden.

Neues vom Tage. Die Vattenkommission.

Berlin, 29. Okt. Die Entente-Kommission für die Baltischen Länder ist, dem 'Berliner Lokalanzeiger' zufolge, folgendermaßen zusammengesetzt: für Frankreich General Nessel als Vorsitzender, für Großbritannien Brigadegeneral Turner, für die Vereinigten Staaten Brigadegeneral Sweeney, für Italien Brigadegeneral Marietti und für Japan Oberst Takeda.

Die Schweizerischen Nationalratswahlen.

Bern, 29. Okt. (Dep. Agentur.) Das Ergebnis der Nationalratswahlen, die erstmalig nach dem Verhältnis stattgefunden, ist für die 189 Sitze folgendes: Freisinnige Demokratische Partei 63 (bisher 108), Katholisch-Konservative Partei 42 (42), Sozialdemokraten 39 (30), Bänderpartei 27 (0), Liberal-Demokratische Partei 9 (Konservative bisher 11), Christlich-Sozialer Demokraten 4 (4), Nationalistischer 3 (3), Fortschrittliche Bürgerpartei Basel 1 (1), Evangelische Partei 1 (0).

Die Auslieferung Bela Kuhn.

Budapest, 29. Okt. Die ungarische Regierung begründet ihre Forderung der Auslieferung des nach Oesterreich geflohenen Kommunisten Kuhn u. a. mit einem Dokument, wonach Kuhn unter den russischen Kriegsgefangenen in Ungarn eine Bande bildete, um diejenigen ungarischen Offiziere zu ermorden, die nicht in das kommunistische Rote Heer eintreten wollten.

Auslieferung von Geheimdokumenten.

London, 29. Okt. 'Morning Post' meldet, die jetzige (deutschfeindliche) Regierung in Konstantinopel habe alle Geheimdokumente zwischen Deutschland und der Türkei über die Vorgeschichte des Kriegs den Verbündeten zur Verfügung gestellt.

9 1/2 Milliarden Fehlbetrag.

London, 29. Okt. Der Schatzkanzler veröffentlicht ein Weißbuch, nach dem der Fehlbetrag des englischen Staatshaushalts 473 Mill. Pfund (9480 Mill. Goldmark), nicht 250 Mill., wie erwartet wurde, betragen werde. Die Deereskosten belaufen sich auf 406 Mill. Pfund statt 287 Millionen.

Der Streik in Amerika.

Washington, 29. Okt. Der Senat beschloß einen Weisungsantrag betreffend die Verwendung von Truppen in den Bergwerken und bei Eisenbahnen in Streikfällen an den Heeresausmarsch. Personen, die rote Fahnen aufpflanzen und revolutionäre Hege treiben, sollen strafrechtlich verfolgt werden.

Der Farmerbund hat den Arbeitern seine Unterstützung zugesagt. In Dakota wurden die großen Getreidefelder von den Farmern besetzt.

Die Abtrennung Danzigs.

Danzig, 29. Okt. Der Magistrat von Danzig hat dem Auswärtigen Amt in Berlin mitgeteilt, nach seiner Auffassung sei die Abtrennung Danzigs vom Reich erst als vollzogen anzusehen, wenn die Ratifikationsurkunde von sämtlichen alliierten und assoziierten Mächten niedergelegt sei.

Heute trifft ein höherer englischer Beamter des Auswärtigen Amtes in Danzig ein, der die Geschäfte des Oberkommissars führen wird.

Die Anforderung der verkauften Schiffe.

Berlin, 29. Okt. Nahezu ausschließlich wird ausgeführt, es sei anzunehmen, daß die Reichsregierung der von der Entente gestellten Forderung, die an Holland verkauften Schiffe auszuliefern, wohl nicht beitreten könne.

London, 29. Okt. Das bisherige Koalitions-Kabinet ist in ein Kabinet von 20 Mitgliedern umgewandelt worden.

Das neue englische Kabinet wird sich folgendermaßen zusammensetzen: Lord George Premierminister, Bonar Law Groß-Siegelbewahrer, Joffre Lord-Präsident des Geheimen Rates, Cumberland Barnes ohne Portefeuille, French Vordirektor von Irland, Mc. Pherson Staatssekretär von Irland, Lord Birkenhead Lord-Kanzler, Short Innenminister, Earl Curzon Aussenminister, Milner Staatssekretär für die Kolonien, Churchill Krieg und Luftstreitkräfte, Montagu Indien, Long erster Lord der Admiralität, Munro Staatssekretär von Schottland, Austland Geddes Präsident des Handelsamtes, Addison Minister für öffentliche Gesundheit, Lord Lee Präsident des Reichswirtschaftsrates, Fisher Präsident des Unterrichtsamtes, Forster Arbeitsminister, Eric Geddes Finanzminister.

Der Arbeitstreik in Washington.

Washington, 29. Okt. Der internationale Kongress sozialistischer Arbeiter tritt am nächsten Dienstag, die internationale Arbeitskonferenz am Mittwoch zusammen.

Wilson kandidiert nicht mehr.

Washington, 29. Okt. Einige demokratische Senatoren erklärten, Wilson werde sich nicht mehr um die Präsidentschaft bewerben.

Berlin, 29. Okt. Die Bevölkerung des Freistaats Sachsen ist, dem 'Berliner Lokalanzeiger' zufolge, gegenüber der Ziffer vor dem Krieg erheblich zurückgegangen. Der Rückgang beläuft sich auf rund 225 000 Personen.

Eisenbahnunglück.

W.P. Au Diederdorf, 28. Okt. Nachdem heute Morgens 6 1/2 Uhr der Personenzug Naumburg Erfurt über die Station Neu Diederdorf verfahren hatte, fuhr ihm aus entgegengesetzter Richtung kommender Güterzug in die Flanke. Sieben Wagen des Personenzugs wurden von der Lokomotive des Güterzuges angefahren und zum Teil schwer beschädigt. Drei Personen wurden getötet und zwar eine Frau, ein Mann und ein junges Mädchen, deren Verbleib bis heute noch nicht festgestellt waren. Etwa 20 Personen wurden verletzt, davon 6-8 schwer. Wie es heißt, soll der Personenzug ausgefahren sein, ohne daß ihm die Ausfahrt freigegeben war.

Die Kaiserprozeßfrage.

W.P. Amsterdam, 29. Okt. 'Algemeen Handelsblad' sagt anlässlich des jüngsten Wiederauflebens der Kaiserprozeßfrage, daß Holland seine Neutralität und sein Recht nicht beiseite schieben dürfte zu Gunsten eines so parteiischen, nur aus den Siegern zusammengesetzten Tribunal. Das Blatt ist noch immer überzeugt, daß der Prozeß nicht stattfinden wird, da diese der Alliierten im Grunde entgegen steht.

Leserbriefe.

Was je den Menschen schwer gefallen, Eins ist das Bitterste von allen: Vermissten, was schon unser war; Den Kranz verlieren aus dem Haar; Nachdem man sterben sich gesehen, Mit seiner eignen Leiche gehen. Grillparzer.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von H. Hill

(1. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).

Die ist der Borneame Jures Sonne? hatte der Weichdienst den Beurteilten gesagt. Und nun rief er mit seiner schallenden Unteroffiziersstimme über den menschengeschuldenen Karriker hin:

Herr Walter Burkhart! — Herr Burkhart Burkhart! Und durch die Schär der Reingierigen, die auf die Abführung des Beurteilten warteten, um ihn noch einmal recht aus der Nähe begaffen zu können, drängte sich ungestüm ein schlanker junger Mann mit lockigen Haar und mädchenhaft weichen hübschen Gesicht — ein Jüngling von höchstens achtzehn Jahren, dem die in nicht geringer Zahl anwesenden weiblichen Personen sehr wohlgefällige Blicke nachsandten.

Das ist mein Name! sagte er mit wohlwollender, besser Stimme, die freilich von gewaltiger innerer Bewegung zitterte. O wenn Sie barmherzig sind, mein Herr, so verschaffen Sie mir die Möglichkeit, meinen Vater nur auf einen einzigen Augenblick zu sprechen.

Der Gerichtsdiener nahm eine väterlich wohlwollende Miene an. Warum auch sollte er den hübschen jungen Mann, der so beweglich bitten konnte, nicht in dem Glauben lassen, daß er die Vergünstigung einzig seiner Großmutter zu danken hätte?

Kommen Sie! sagte er. Es soll Ihnen gestattet sein, sich zehn Minuten lang mit Ihrem Vater zu unter-

halten. Aber Sie dürfen keine Dumheiten machen — ihm nicht etwa was zuwenden wollen oder was dergleichen unerlaubte Sachen sind. Denn in diesem Fall hätte die Unterredung sofort ein Ende.

Der junge Mann schüttelte den Kopf, und der stehende Blick, den seine blauen Augen auf das Antlitz des strengen Gesezesbüters richteten, mußte diesen wohl von der Ueberflüssigkeit aller weiteren Ermahnungen überzeugt haben. Denn er schob ziemlich energisch die andrängenden Reingierigen zurück und öffnete die Tür des kleinen Gemaches, in welchem die Angeklagten während der Verhandlungsmomente interniert waren und darin sich jetzt auch Ernst Burkhart unter der Bewachung des Schutzmannes befand, der ihn nachher in das Untersuchungsgefängnis zurückführen sollte.

Mit einem Ausschrei stürzte der junge Mensch auf den Beurteilten zu und umklammerte in überströmender Bärtlichkeit mit beiden Armen seinen Hals:

Vater — mein lieber, lieber Vater! das war alles, was er im Uebermaß seiner Erregung herausbringen konnte. Der Gerichtsdiener, dem doch derartige Szenen nicht gerade etwas Neues waren, wandte sich dem Fenster zu, um nicht zu zeigen, daß es ihm verdächtig senkt in die Augen gestiegen war. Und der Schutzmann mußte sich ein paar mal räuspern, weil er plötzlich was Fremdes in der Rehle spürte. Der Beurteilte aber bot offenbar seine ganze Willenskraft auf, um ruhig und gefaßt zu bleiben.

Sei tapfer, mein Kind! sagte er in liebevoller Mahnung. Wir müssen standhaft tragen, was wir nicht ändern können. Jetzt, da die schreckliche Ungewissheit ein Ende hat — und da wir den Zeitpunkt vor Augen sehen, der uns wieder verewigen wird — jetzt ist es unsere Pflicht, den Kopf oben zu behalten und das Vertrauen auf eine bessere Zukunft nicht zu verlieren.

Ich will ja auch tapfer sein, kam es ihm aus dem Munde des Jünglings zurück. Und wie zum Beweise, daß es ihm heiliger Ernst mit solchem Voratz sei, zwang Walter Burkhart wirklich nach einigen nicht ganz geglätteten Versuchen das Schluchzen nieder, das ihm anfangs das Sprechen beinahe hatte unmöglich machen wollen. Ich will ganz tapfer sein, lieber Vater! Und du sollst ganz gewiß mit mir zufrieden sein, wenn wir uns wiedersehen.

Dessen bin ich schon heute gewiß, mein Liebling! Das Vertrauen zu dir ist ja der Trost, den ich mit ins Gefängnis nehme. Aber die Mutter, die arme Mutter!

Sorge dich nicht um sie, Vater! Es soll ihr ganz gewiß an nichts fehlen. Ich werde schon eine Möglichkeit finden, ihr die Aufnahme in eine Pflegenanstalt zu erwirken, wo sie wieder ganz gesund wird.

Der Beurteilte seufzte schwer auf. Wie sollte die gelingen, was ich nicht mit allem Bemühen zustande bringen konnte! — Wir haben ja keine Freunde, die uns beistehen könnten. — Mein armes liebes Kind!

Da erhob der Jüngling mit einer zuckersüßen Bewegung den lockigen Kopf.

Und wenn wir auch keinen Menschen haben, ich will die Mutter und mich doch vor Not und Elend schützen — ich gelobe es dir feierlich, lieber Vater! — Jegend eine Beschäftigung, die uns vor dem Aussterben bewahrt, wird sich schon wieder für mich finden.

Und du wirst auch weiter in dieser — du verstehst, was ich meine?

Ja, Vater — ich bitte dich, es mir nicht zu verwehren. Wir haben ja gesehen, wie nützlich es für mich ist.

Wie läme ich dazu, dir jetzt noch irgend etwas zu verbieten, was dir für dein Fortkommen nützlich scheint — ich, der ich so ganz ohnmächtig bin, für dein Fortkommen zu sorgen!

Bone nur auf mich und auf meinen Mut! Ich bin ganz sicher, daß ich dir bald Gutes werde mitteilen können.

Gott gebe es! sagte Ernst Burkhart, indem er den jungen Mann noch einmal in seine Arme zog und innig küßte. Dann aber, da er fühlte, daß ihn die Nahrung zu übermäßigen drohte, schob er ihn sanft zurück.

Oh jetzt und laß die arme Mutter nicht länger in langer Ungewissheit harren. Bringe ihr meine Grüße und sage ihr, sie solle versuchen, mir zu vergelten.

O, sie hat dir längst vergelien, was du doch nur getan, um ihre Vinderung ihrer Leiden zu verschaffen. — Immer — immer werden wir beide an dich denken und werden die Stunden zählen bis zu dem Tage, der uns wieder vereint.

Der Gerichtsdiener hustete und sah auf seine Uhr. Der Gefangene, der den deutlichen Wink verstanden hatte, reichte seinem Sohne zum letzten Male die Hand.

So lebe denn wohl, mein Kind! — Der Stammel löste sich. Und zu dem Schutzmann gewendet, sagte er kurz: Wenn Sie mich jetzt abführen wollen — ich bin bereit!

Fortsetzung folgt.



Walldorf, 30. Oktober. (Walden in der Heimat) In die Heimat zurückgekehrt ist Wilhelm Morhard nach längerer engl. Kriegsgefangenschaft.

(-) Stuttgart, 29. Okt. (Die neue Regierung.) Nach eingehenden Verhandlungen zwischen dem Kabinett und den Reichsparteien ist die Zusammenfassung der neuen Regierung nun doch in der bereits mitgeteilten Gestalt belassen worden. Der Staatsregierung gehören demnach an: Blos (Soz.) Staatspräsident und Minister des Auswärtigen (Verkehrsanstalten), Lieching (D.D.P.) Finanzminister und Stellvertreter des Präsidenten, Heymann (Soz.) Minister des Innern, Dr. v. Hieber (D.D.P.) Kultusminister, Holz (Zentr.) Justizminister, Leipart (Soz.) Arbeitsminister, Graf (Zentr.) Ernährungsminister. Dazu kommt Unterstaatssekretär Hoyer (Soz.), der Sit und Stimme im Kabinett hat.

(-) Stuttgart, 29. Okt. (Die Grunderwerbsteuer.) Der Finanzaußenrat des Landtags beschäftigte sich gestern mit der Reichsgrunderwerbsteuer, von deren Betrag (4 Proz. des Verkaufspreises) 2 Proz. dem Reich und die restlichen 2 Prozent den Bundesstaaten und Gemeinden zufallen sollen. Zu diesen Abgaben dürfen für Staat und Gemeinden je 1 Proz. zugeschlagen werden, wodurch sich die Gesamtabgabe auf 6 Proz. erhöht. Der Außenrat nahm mit den Stimmen der Sozialdemokratie, der Demokratie und des Zentrums einen Antrag Scheef an, daß nach Abzug des an das Reich abzuliefernden Abgabenertrags (2 Proz.) der dem Land verbleibende Teil (4 Proz.) so geteilt werde, daß 2,4 Proz. auf den Staat und 1,6 Proz. auf die betreffenden Gemeinden entfallen.

(-) Stuttgart, 29. Okt. (Unberechtigte Obst- und Kartoffelsperre.) Der Landtagsabgeordnete Köhler (B. V.) hat an das Staatsministerium folgende Anfrage gerichtet: „Ist dem Staatsministerium bekannt, daß die Vereinigten Gewerkschaften und der Bezirksarbeitsrat in Weisingen eigenmächtig und ungesetzmäßig die Ausfuhr von Obst und Kartoffeln aus dem Bezirk gesperrt haben und daß solche Sendungen, die mit amtlichem Versicherungsschein versehen, mit Beschlagnahme bedroht werden. Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um gegenüber diesem gewalttätigen Vorgehen einer Minderheit die Verfassung, die Gesetze und die Autorität der Behörden aufrecht zu erhalten bzw. wieder herzustellen?“

(-) Stuttgart, 29. Okt. (Kohlenmangel.) Beide Bahnhöfe nach Degerloch bleiben wegen Kohlenmangels außer Betrieb. Auch die elektrischen Linien auf der Haldeebene werden von morgen an eingeschränkt.

(-) Feuerbach, 29. Okt. (Liebestragödie.) Gestern vormittag wurde im Hofstammwald bei Botnang ein Liebespaar tot aufgefunden. Beide haben sich durch Gift das Leben genommen. Es handelt sich um den 19 Jahre alten Hilfsarbeiter Ernst Häbich und die 19 Jahre alte Emilie Kiegel, beide von Botnang. Die Eltern des Mädchens wollten das Verhältnis nicht mehr dulden. Es scheint, daß das Mädchen daraufhin von ihrem Geliebten überredet wurde, gemeinsam mit ihm in den Tod zu gehen.

(-) Leonberg, 29. Okt. (Lebensmüde.) In einem Anfall von Schwermut stürzte sich eine ältere Frau von hier in den Neckstamm. Sie konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

(-) Heilbronn, 29. Okt. (Frühherlegung der Polizeihunde.) Infolge völligen Ausbleibens jeder Kohlenzufuhr hat die Stadtverwaltung von heute ab die Polizeihunde um eine Stunde vorgezogen und die Schließung aller Schank- und Gastwirtschaften, Kaffees, usw. auf 9 Uhr angeordnet.

(-) Heilbronn, 29. Okt. (Beschlagnahmtes Obst.) Auf dem Heilbronner Bahnhof wurden vom Reichsgüteramt 6340 Kilogramm Obst beschlagnahmt.

(-) Klein, 29. Okt. (Eine Gemeinheit.) Ein niederträchtiger Raueffekt ist laut „Redarecho“, einem heiligen Wort gegenüber verübt worden. Ein Unbekannter goß ihm in eine Weinblüte mit 400 Vier Zehntel Petroleum, sodaß der Wein als solcher ungenießbar wurde.

(-) Möckmühl, 29. Okt. (Eindbruch.) In der Nacht zum Dienstag wurde im heiligen Rathaus eingebrochen und außer Lebensmittelmarken aus einem Schreibpult 455 M. gestohlen.

(-) Mergentheim, 29. Okt. (Kampf mit einem Schleichhändler.) Am Samstag verhafteten Beamte des Landespolizeiamts zwischen Mergentheim und Igersheim drei Schleichhändler aus Mannheim, die 30 Pfund Butter und 73 Eier bei sich hatten. Zwei der Verhafteten wurden nach Mergentheim verbracht, während der dritte sich weigerte, seine Päckchen weiter zu tragen und zu flüchten versuchte. Auf die Aufforderung des Beamten, zu halten, drohte er mit dem Revolver. Hierauf machte der Beamte von seiner Waffe Gebrauch und schoß den Verhafteten in die rechte Schulter. Trotzdem setzte dieser die Flucht fort. Als ihn der Beamte einholte, kam es zu einem Ringkampf der Beiden, bei dem der Angreifer mit dem Messer drohte. Der Schleichhändler entkam.

(-) Horb, 29. Okt. (Protest der Landwirte.) Die Landwirte des Bezirks versammelten sich am Montag zu einer großen Kundgebung gegen die Gewalttaten, die von Arbeitern des Horber Bezirks am 20. Oktober unter Führung des Arbeiterrats Horb verübt wurden. An der Versammlung beteiligten sich etwa 6-700 Landwirte. In einer Entschliessung forderten sie von der Regierung eingehende Untersuchung dieser Angelegenheit und strengste Bestrafung der Schuldigen. Die Arbeiter hätten keinen Grund, sich über die Ernährungsverhältnisse im Bezirk zu beschweren, mit Ausnahme der Milchversorgung. Hier liegt aber die Schuld nicht beim Bäuerlein, sondern an dem Mangel an Futtermitteln. Die

Entschliessung verlangt strengste Maßnahmen bei Wiederholung solcher Uebergreife und zugleich die Anwendung aller Mittel gegen die lästigen Schleichhändler und Schieber. Die Landwirte werden bestrebt sein, Uebergreife bei Preisforderungen und tatsächliche Missetaten zur Anzeige zu bringen. Bei Eröffnung der Versammlung wurde der Vorsitzende des Arbeiterrats, Gramlich, aus dem Saal gewiesen, da er sich ohne Einladung zur Versammlung gedrängt hatte.

(-) Leutkirch, 29. Okt. (Schweres Schicksal.) Der Schmiedemeister Joh. Seel in Urtau hatte fünf Söhne im Feld. Drei davon sind gefallen, zwei wurden vermißt. Von diesen beiden wurde der eine schon vor längerer Zeit für tot erklärt. Die schwergeprüfte Familie erhielt nun aber die Nachricht, daß auch der zweite Vermisste als tot zu betrachten ist. Ein weiterer Sohn starb während der aktiven Dienstzeit im Frieden. Von seinen sieben Söhnen hat also Seel sechs verloren.

(-) Fronhofen O. A. Ravensburg, 29. Okt. (Wolfs-Tenweiche.) Am letzten Sonntag fand die feierliche Weihe von vier neuen Glocken statt. Sie wurden durch einen Kapuzinerpater von Borzellberg eingeweiht.

(-) Friedrichshafen, 29. Okt. (Von Herzogspaar.) Die Verlegung des herzoglichen Haushalts von Badenweiler nach Friedrichshafen hat sich verzögert, da durch Unwohlsein der Frau und des Erbprinzen von Wies, der die Vorlesungen in Hohenheim besuchen soll, hinausgeschoben werden mußte. Voraussetzungen für die Verlegung des Herzogspaares im Herbst nicht mehr zu rechnen. Im Schloß werden Vorbereitungen für einen längeren Aufenthalt getroffen.

(-) Göttingen, bei Forzheim, 29. Okt. Seit mehreren Tagen sind nächtliche Kontrollposten aufgestellt, um die vor allem Kartoffelschmuggel treibenden Fuhrwerke und Autos zu überwachen. Um die Wagen und Autos anzuhalten, war eine Schranke errichtet. Auf diese rannte nun in der Nacht zum Dienstag ein Turlader Milchkraftwagen auf. Die Schranke brach und der Fahrer, der 27jährige Schlosser Arthur Siedinger in Göttingen, wurde von einem Holzstück derart an den Kopf getroffen, daß er sofort tot war.

(-) Bretten, 29. Okt. Am Freitag ist hier ein Wirtverein gegründet worden. Um gegen die als besonders lästig empfundene Kontrolle der Hotels und der Wirtschaften Front zu machen, wurde beschlossen, bis zur Entfernung der Kontrollleute in den Streik zu treten und bis auf weiteres keine Fleischspeisen mehr zu verab-

## Vermischtes.

Für 9 Millionen Schiebswaren sind in wenigen Tagen durch das Landespreissamt in Frankfurt a. M. beschlagnahmt worden.

Wegen Papiermangels dürfen die Wiener Tageszeitungen vom 8. November an täglich nur zweimal zwei Druckseiten umfassen.

Eine holländische Gesellschaft hat nach dem „Telegraaf“ die Grube Leisinghe Biergele in Hamm i. B. um 600 000 Mark angekauft.

Die Grippe. Aus 96 Städten Großbritanniens wird ein Zunehmen der Grippe mit zahlreichen Todesfällen gemeldet.

Besuch in Wieringen. Prinz August Wilhelm besuchte am Dienstag den früheren deutschen Kronprinzen auf Wieringen.

Operation Auer's. Nach seiner schweren Verletzung im April d. J. durch den Anschlag im Abgeordnetenhaus in München mußte sich der frühere Erz. Minister Auer dieser Tage einer dritten schweren Operation unterziehen, da sich in dem Schenkelkanal unter dem Herzen ein großer Eiterherd gebildet hatte. Die Ärzte haben Hoffnung, Auer durchzubringen.

Ein ungeratener Sohn. Der Besitzer Gaden's des Großviehhofs bei Sigmaringen erhielt einen mit „Der löbliche Scharfschütze“ unterschriebenen Drohbrief, er solle an einer bestimmten Stelle 8000 Mark und Lebensmittel für 2 Tage niederlegen, sonst werde der Hof angezündet. Ein im Wald lungener junger Mensch von etwa 20 Jahren, halb Militär, halb Zivil, hatte die Familie Gröner durch Schüsse auf den Zettel, der auf einem Strohhalm steckte, aufmerksam gemacht. Die Leute taten harmlos und luden den Jüngling zu einem Essen ein. Während er aber sich göttlich tat, erwiderte der Polizeiwachmeister von Sigmaringen und verhaftete ihn. Er entpuppte sich als der Sohn des Stadtschreibers, der vor 4 Wochen seinem Vater 6000 Mark gestohlen haben soll. Das Geld war inzwischen in lieberlicher Gesellschaft in Berlin verjubelt worden. Nun wollte er sich durch Erpressungen neue Mittel für seinen schlechten Lebenswandel verschaffen. Der Jüngling ist auch wegen Falschmünzerei rechtlich verurteilt.

Unterjagd. Der Bahnhofsmeister Meiner beim Bieroclager 12 der Reichswehrbrigade 12 in Dresden ist nach Unterjagd von 45 000 Mark flüchtig gegangen.

Arzeneidiebstahl. In Budapest wurde ein Mensch namens Leo Battil, angeblich amerikanischer Staatsbürger, verhaftet. Beim Verhör gab er an, er sei von dem kommunistischen Führer Kuhn in Budapest beauftragt worden, die Stephanskrone und die übrigen Reichsreliquien Ungarns nach Amerika zu schaffen und dort zu verkaufen.

Heimstätten. Polnische Großgrundbesitzer haben beschlossen, ungefähr 1 Million Hektar landwirtschaftlichen Geländes abzugeben, die in Lote eingeteilt, zu Friedendörfern als Heimstätten ausgeben werden sollen.

## Legte Nachrichten.

Amsterdam, 30. Okt. Nach einer Meldung des Finanzministers Nieuwenhuis gibt die japanische Regierung bekannt, daß sie mit England in Verhandlungen über Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisvertrags einträte whd.

Amsterdam, 30. Okt. Wie das Pressebureau Nieuwenhuis meldet, haben Ungarn und Polen dem Freidensvertrag ratifiziert.

Berlin, 30. Okt. Der Vertreter der rumänischen Regierung in Budapest, Diamandi, soll nach Homme Libre erklärt haben, Rumänen wüßten seine Truppen aus Ungarn zurückzuführen, aber die Alliierten hätten erklärt, der Abzug der Truppen müsse aufgeschoben werden.

Berlin, 30. Okt. Aus Wien erfährt der Berliner Lokalorg., daß infolge des Kohlenmangels eine Krise in der Papierfabrikation eingetreten ist. Die Regierung habe verfügt, daß von heute ab die Tageszeitungen morgens nur 6 und abends nur 2 Seiten Text veröffentlichen dürfen. Die Verfügung gilt bis zum 8. November.

Berlin, 30. Okt. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ wird das Kohlen in Luebeck in diesen Tagen seinen Preis infolge Kohlenmangels vollständig einstellen müssen. Angstburg ist damit ohne jedes Gas.

Kassel, 30. Okt. Reichsminister Koch sprach gestern hier vor über 6000 Personen über Deutschlands Zukunft. Er schäuferte den trüben Zustand Deutschlands, betonte aber, daß alles auf das Konto der Revolution zu legen sei. Der Krieg habe diese Entwicklung bereits angebahnt. Die letzte Schuld an allem Leid liege darin, daß es vor dem Krieg nicht gelungen sei, in der auswärtigen Politik eine klare Haltung zwischen England und Rußland zu gewinnen, noch in der inneren Politik die Arbeiter von einer Engherzigkeit dem Staate gegenüber zu befreien. Die Wiederkehr der Monarchie könne nur den inneren Unfrieden beseitigen. Eine Regierung ohne die Arbeiter sei ebenso undenkbar wie eine Regierung nur aus Arbeitern. Den Hauptteil der Arbeit müsse der Regierung des Wirtschaftslebens gelien. Das Betriebsrätegesetz glatt abgelehnt sei so möglich, daß müßten die Bedürfnisse von Handel und Gewerbe sorgsam geprüft werden. Die neue Steuerlast sei immer noch höher als Staatsbankrott. Das Ministerium wüßte, daß die Beamten in welchem Maße überfordert werden. Die Verfassung verbürge ein einheitliches Vorgehen auf kulturellem Gebiet. Erst nach ihrer Gewährung könne auswärtige Politik, die so notwendig sei, betrieben werden. Zur Verzweiflung liege kein Grund vor. Wenn wir von Experimenten in anderer Staatsform von links und rechts bewahrt bleiben, so sei die Hoffnung auf einen allmählichen Aufstieg Deutschlands begründet.

Berlin, 30. Okt. Die deutsche Antwort auf die Aufforderung zur Teilnahme an der Blockade Schwedens ist gestern Nachmittag von Berlin abgegangen. Sie wird, wie die „Deutsche Allg. Zeitung“ mitteilt, veröffentlicht werden, sobald sie übergeben ist.

Berlin, 30. Okt. In den letzten Tagen haben laut „Deutscher Tageszeitung“ in verschiedenen erlöschenden und löschenden Dörfern deutsche Freundschaftskundgebungen stattgefunden. In Wülheim und Colmar kam es zu Kundgebungen für die Autonomie.

Berlin, 30. Okt. In Bayern haben Landleute sich leidenschaftlich erklärt, keinerlei Lebensmittel mehr in die Städte zu liefern, in denen radikale Politik inszeniert werden. Sie wollen sich mit den Einwohnern zusammenhängen und nötigenfalls gegen die unruhigen Städte wahren.

Berlin, 30. Okt. Von den in Dänemark angekommenen Korvetten ist gestern der Dampfer „Juno“ mit etwa 20000 Patzer, laut Vossischer Zeitung, in Hamburg eingetroffen.

Haag, 29. Okt. Nieuwe Courant meldet aus Washington vom 28. Okt., daß der amerikanische Kongress Wilson das Recht verweigert hat, vor der Ratifikation des Freidensvertrags offiziell amerikanische Delegierte für die internationale Arbeitskonferenz zu ernennen. Man hält es jedoch für möglich, daß ein Amerikaner den Vorsitz führen wird. Die Arbeitskonferenz wird also eröffnet werden, ohne daß Nieuwe, das sie einrief, dabei vertreten sein wird. Die republikanischen Eratoren haben den Betrag von 200 Millionen Dollar, den Wilson vom Kongress für die Konferenz verlangte, so stark herabgesetzt und an die Verwendung dieser Gelder außerdem so einschränkende Bestimmungen geknüpft, daß sie so gut wie wertlos sind. Das Repräsentantenhaus hat zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen.

Amsterdam, 29. Oktober. Das Neutische Bureau meldet aus New-York, daß der Oberste Gerichtshof die Aufführung von Opern in deutscher Sprache untersagt hat.

Amsterdam, 29. Okt. „Baderland“ bringt einen Vorschlag, in dem schnelle Hilfe für das hungernde Deutsches und Ungarn gefordert wird.

## Mutmaßliches Wetter.

Störungen im Westen und Süden bewirken immer wieder Bewölkung. Unter ihrem Einfluß ist auch am Freitag und Samstag weiß bedecktes, stürmische mit Regen- oder Schneefällen verbundenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Neumann'schen Buchverlagsanstalt, Leipzig  
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Saut.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen, Ortsgr. Altensteig u. Umgebung

Am Sonntag 9. November, nachmitt. 2 Uhr findet im Gasthaus zum „Schwanen“ hier unsere

## Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes des Vorstandes.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahlen.
4. Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist dringend notwendig.

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Meiner werten Rundschaft von Altensteig zur Kenntnis, daß ich in nächster Zeit mit meiner

## Brennholz-Sägmachine

einige Tage hier arbeite.

Da ich wieder auswärts gehe, bitte ich, Bestellungen rechtzeitig machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Aug. Schaal, Altensteig.

Berein der Hundefreunde Nagold u. Umgebung.

Samstag, 2. Nov., nachm. 1/2 3 Uhr im Adler in Rohrdorf

## außerordentliche Generalversammlung

Sehr wichtige Besprechungen, daher vollständiges Erscheinen erforderlich

Der Ausschuß.

Garrweiler.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

**Anna Maria Seeger**  
geb. Reutschler

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Gutschler, den erhebenden Gesang des Herrn Hauptlehrers Duppel mit seinen Schülern, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen aufrichtigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

## Maurer und Tagelöhner

sofort gesucht. Meldungen in der Sonne in Rohrdorf oder an der Baustelle an der Walddorfer Straße.

**August Horn, Maurermeister**  
Rohrdorf Oberamt Nagold.

## Bestellungen

auf

## Stegemanns Kriegsgeschichte

3. Band

Gebunden Mk. 20.— und 10 Proz. Leercungzuschlag nimmt entgegen die

W. Nieker'sche Buchhandlg. Altensteig.

Altensteig.

## Verloren

ging am Mittwoch Abend eine

Art

bezeichnet J. Sch., mit kurzem, halb-langen Palm von der Waldbornbrücke bis Photograph Großmann. Abzugeben gegen Belohnung bei J. Schwarz, Bäcker und Wirt.

Altensteig.

## Mais-Gries

und

## Mais-Mehl

ist eingetroffen bei

Ehr. Burghard jr.

Altensteig.

Schwämme

Fensterleder

Pukhtücher

Besen

Bürsten

Türvorlagen

etc. etc.

in großer Auswahl billigt bei

C. W. Lutz Nachfl.

Fritz Bühler jr.

## Chrut und Achrut.

Praktisches

Heilkräuterbüchlein

Preis 65 Pfg.

Bilderatlas

hiesu mit 90 Pflanzenabbildungen

Preis Mk. 2.—

sind zu haben in der

W. Nieker'schen Buchh.

Altensteig.

## Rasierseife

die alte Friedensware wieder empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +

— Telefon 41 —

Altensteig.

Füchse, Marder, Iltis, Hirsch, Reh, Dachs, Gaiseln, Hasen, Kanin, Katzen u. Maulwurf-felle kauft zu den höchsten Tagespreisen

Karl Walz, Kürschner.

Zwerenberg.

Eine guterhaltene

## Buzmühle

verkauft

Schultheiß Wolf.

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 1. November 1919

im Gasthaus zum Engel hier

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Gustav Roh

Sohn des  
Johs Roh sen.  
in Altensteig.

Sofie Wochele

Tochter des  
Carl Wochele, Zimmermanns  
in Altensteig.

Kirchgang um 1/2 1 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung!

Berneck.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 1. November 1919

im Gasthaus zum Waldborn in Berneck

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Fred Kerler

Sohn des † Karl Kerler  
Bäckermstr. in Stuttgart

Maria Stoll

Tochter des Johs. Stoll  
Drehermstr. in Berneck

Kirchgang um 12 Uhr.

Gompelscheuer.

Statt Karten und jeder besonderen Einladung!

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag, den 1. Nov. stattfindenden Hochzeitsfeier in unserem Gasthaus z. Lamm in Gompelscheuer beehren wir Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

**Joh. Georg Theurer**  
**Maria Gurrbach.**

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Enzklösterle.

Statt Karten!

Walldorf-Grumbach.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 4. November 1919

in das Gasthaus zur Krone in Walldorf

freundlichst einzuladen.

Georg Walz

Sohn des  
† Johs. Friedr. Walz  
in Walldorf.

Emma Strobel

Tochter des  
† Jak. Friedr. Strobel  
in Grumbach.

Kirchgang um 11 Uhr.

Inserate haben besten Erfolg!